

ADVENTS-BASAR UND JAHRESWECHSEL



Neuigkeiten aus der ev.- luth. Gemeinde

 [christuskirche.othmarschen](https://www.facebook.com/christuskirche.othmarschen)

www.christuskirche-othmarschen.de



Christuskirche Othmarschen

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Worauf wartest du denn noch?!“ so fragen wir unsere Mitmenschen manchmal genervt, wenn der oder die andere unserer Meinung nach zu lange zögert; nur da steht, anstatt zu handeln. „Worauf wartest du denn noch?!“ Es ist Advent – wieder einmal. Wir erinnern uns daran, dass wir Wartende sind. Wir warten auf den, der da kommen soll. Auf das Kind in der Krippe. Auf den Erlöser, den Heiland, auf den, der am Ende der Zeit dafür sorgen wird, dass wirklich „alles gut!“ wird.

„Worauf wartest du denn noch?!“ Die genervte Frage zeigt, dass das Warten uns Menschen manchmal davon abhält zu handeln. Der eine sagt sich vielleicht: „Ich will noch abwarten, wie der gemeinsame Urlaub wird, bevor ich ihr einen Heiratsantrag mache!“ Eine andere denkt: „Ich warte lieber noch ab, wer sich noch für diese Sache engagiert, bevor ich mich zu etwas verpflichte.“ Das Warten kann uns ausbremsen.

Abwarten und Tee trinken – anstatt zu handeln.

Doch das Warten, um das es im Advent geht, ist ein anderes. Advent bedeutet: Wir wissen, dass das, was wir jetzt erleben, keinen endgültigen Anspruch erheben kann. Diese Welt, dieses Leben ist nicht das einzige! Da kommt noch mehr! Es kommt auf uns zu und ruft uns hinaus. Es macht Lust, ihm entgegen zu gehen, ihm den Weg zu ebnen, die Türen zu öffnen, ein Teil zu werden von dem, was kommt.

Wir warten – und darum handeln wir!

Zahlreiche Menschen in unserer Gemeinde zeigen, wie das geht. Sie engagieren sich im Förderverein, in der Seniorenarbeit oder für den Othmarscher Adventskalender, sie laden im „Lebendigen Advent“ zu Glühwein, Keksen und Geschichten in ihren Vorgärten oder sorgen durch ihren Einsatz am „Mittelstand“, bei den Büchern oder in der Küche dafür, dass der Basar wieder ein Erfolg wird. Allen Ehrenamtlichen sei an dieser Stelle für ihr Engagement in diesem Jahr sehr herzlich gedankt!

Warten – und Handeln. Das passt zusammen!

Doch es ist gut, wenn wir uns zugleich daran erinnern, dass unser Handeln Grenzen hat. Wir können das Heil, das uns verheißen ist, nicht herbeizwingen oder selbst machen. Da kommt einer auf uns zu, der uns sagt: „Ich schenke es dir – umsonst.“ Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr 2018!



Pastorin Katharina Davis

Gemeinsame Adventszeit



Foto: Robert Boecker/ Presseamt des Erzbistums Köln

Der Lebendige Adventskalender geht in die nächste Runde. Vom 1. bis 23. Dezember um Punkt 18:00 Uhr geht uns irgendwo in Othmarschen ein Licht auf: Ein Fenster ist adventlich geschmückt, wir singen vielleicht ein Lied, hören vielleicht einen Text und lassen uns ansonsten überraschen, was unsere Gastgeber vorbereitet haben. Das Ganze dauert jeweils eine halbe Stunde und ist explizit kindertauglich. Auch in diesem Jahr haben sich 23 Gastgeber gefunden. Kommen Sie einfach vorbei! Herzliche Einladung!

1. Ernst-August-Str. 14
2. Bernadottestr. 239
3. Handelsmannweg 22
4. Parkstr. 52
5. Klein Flottbeker Weg 37
6. Adickestr. 31
7. Emkendorfstr. 49
8. Hammerichstr. 23
9. Bernadottestr. 189
10. Rosenhagenstr. 56
11. Westend 7
12. Walderseestr. 75
13. Jes-Juhl-Weg 26
14. Flottbektal 12
15. Droysenstr. 38
16. Schefflerweg 8
17. Klein Flottbeker Weg 85
18. Müllenhoffweg 35
19. Bernadottestr. 162
20. Ernst-August-Str. 16
21. Bellmannstrasse 13
22. Slevogtstieg 6
23. Dornstückenweg 6



Alle Jahre wieder gern

Auch in diesem Jahr öffnen sich am 1. Advent die Türen des Gemeindehauses für das große Ereignis in unserem Gemeindekalender: Direkt im Anschluss an den Gottesdienst beginnt der Adventsbasar.

Viele Ehrenamtliche basteln, kochen, backen, nähen und malen, damit der Basar wieder einmal zu einem großen Erfolg wird. Erfolg lässt sich auf vielerlei Weise messen: viele fröhliche Menschen, die durch das Gemeindehaus strömen, Freunde und Nachbarn treffen und dabei etwas zu der guten Stimmung in unserer Gemeinde beitragen. Aber auch der Verkauf von Büchern, Spielzeug, CDs, Kunstgewerbe und Handarbeiten, Tombola-Lösen, Antiquitäten und Trödel, Kaffee und Kuchen zugunsten derjenigen, die weniger haben als wir, ist ein Maßstab für Erfolg. Mit dem Erlös des Basars unterstützen wir viele Menschen im In- und Ausland. Speziell für Kinder gibt es Basteln, Kaspervorführungen, Schminken und Spielen, die Kleinsten werden in einem ruhigen Raum betreut. Unser Kirchenmusiker Rainer Lanz lädt um 13:00 und 15:00 Uhr zu Orgelmusik in die Kirche ein. Kommen Sie und bringen Sie möglichst viele Freunde und Verwandte mit. Es lohnt sich!

Britta Carsten, Text und Bild



Was nichts kostet, ist nichts wert!

Dieser Ausspruch soll von Albert Einstein stammen. Da ist schon was Wahres dran. Nicht nur, weil der nicht gerade der Dümme war. Wir alle könnten Beispiele aus dem Leben nennen, die das bestätigen. Wenn wir etwas „kostenlos“ angeboten bekommen, dann greifen wir zu, ob wir es brauchen oder nicht. Und nun macht uns die Jahreslosung für 2018 ein solches Angebot (Offenbarung 21, 6):

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Nur Wasser wird uns da versprochen. Aber es ist lebenswichtig, überlebenswichtig. Es ist so wertvoll, dass darum Kriege geführt werden. Ohne Wasser kein Leben. Flüssiges Wasser, entsprechende Temperaturen und notwendige chemische Bestandteile gelten als Grundvoraussetzungen für Leben. Und so sucht man im All nach Hinweisen auf Wasser und spekuliert, wo, auf welchen Planeten es möglicherweise Leben geben könnte. Auf dem Mars etwa – nun nicht die kleinen grünen „Marsmännchen“, aber vielleicht doch Mikroorganismen. Wie dem auch sei: Ohne Wasser geht das nicht.

Die Alten vor Urzeiten haben das bereits beobachtet. Da gibt es die so genannte „Kultvase“ aus Uruk, die ist immerhin so um 5000 Jahre alt. (Eine Kopie davon steht in Berlin im Vorderasiatischen Museum). Vier Reliefstreifen sind zu sehen. Unten Pflanzen, wohl Weizen, darüber Tiere, darüber Menschen, die Agrarprodukte in Körben und Amphoren herantragen und oben überreicht der König als Repräsentant des Volkes der Göttin Inanna, der Großen Göttin Mesopotamiens das alles als Opfergabe. Aber ganz unten zeigt sich noch ein Streifen Wasserwellen. Als Ursprungselement, aus dem sich alles entwickelt.

Gut 2000 Jahre jünger sind die biblischen Schöpfungsgeschichten. Hier lesen wir, dass der Schöpfergott zunächst das Wasser vom Land trennte und dann die lebenden Pflanzen, Tiere und schließlich den Menschen erschuf. Und auch in der Paradiesgeschichte fehlt nicht der Hinweis auf den Fluss, der mit seinem Wasser das Land fruchtbar macht. Immer wieder finden wir in der Bibel, im Alten wie im Neuen Testament, Texte, die vom Wasser handeln. Erinnern Sie sich an Mose, der das wandernde Volk in der Wüste vor dem Verdursten rettet, als er, einem Wünschelrutengänger ähnlich, eine Quelle fand. (4. Mose 20, 11) „Und Mose

erhob seine Hand und schlug den Felsen mit dem Stab zweimal. Da kam viel Wasser heraus...“. Und Jesus verspricht ein Wasser des Lebens. (Johannes 4, 14) „Das Wasser, das ich geben werde, das wird in eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt“. Ein bibeltypisches Bildwort ist auch unsere Jahreslosung. Dem Lebensdurstigen, dem, der leben will, dem wird lebendiges, lebenspendendes Urelement Wasser versprochen. Und das ganze umsonst.

Lebendiges Wasser – in diesem Bild spiegelt sich die Situation der Wüstenbewohner wider. Es meint zunächst einfach frisches Quellwasser im Gegensatz zum abgestandenen faden Zisternenwasser. Solches lebendige Wasser ist eine Köstlichkeit, eine Kostbarkeit für die Bewohner des Morgenlandes. Gott verspricht uns dieses sein Lebenselixier, die Möglichkeit zu einem wahren Leben. Und das ist, so wertvoll es auch sein mag, letztlich nicht käuflich. Gott bietet es uns umsonst. Kein Preis, keine Gegenleistung wird genannt. Da haben wir sie wieder, die reformatorischen Gedanken, die uns 2017 so viel beschäftigten. Der Brauch, ein Gott wohlgefälliges Leben sich zu erkaufen, auch im Jenseits sich einen guten Platz zu sichern durch den Ablasshandel, war für Luther ja bekanntlich Anlass für seinen „Thesenanschlag“.

Wir können uns nicht durch den Kauf von Ablassbriefen vor Gott ins rechte Licht setzen. Gerechtfertigt werden wir allein durch den Glauben, sagt Luther, und beruft sich da auf das Alte und Neue Testament. Wir werden nicht durch gute Taten gerecht, sondern müssen auf Gottes Gnade vertrauen. Die ist nicht verhandelbar, nicht erhandelbar. Die gibt es wirklich umsonst. Ein mehrdeutiger Begriff. Es kostet nichts, meint er einerseits. Kann aber auch heißen: Es ist vergeblich, wie Luther es dichtete: „Es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben“ (EG 299, 2). Versäumen wir deshalb nicht, von diesem Wasser zu trinken, damit es nicht umsonst umsonst angeboten ist.

Dr. Michael Paulus Münscher

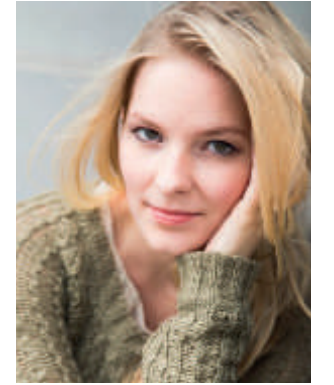
Silvesterkonzert

Aus dem musikalischen Leben unserer Gemeinde ist dieser Abend zum Jahresabschluss schon lange nicht mehr wegzudenken. Sie sind auch in diesem Jahr eingeladen, sich mit der besonderen Atmosphäre dieser Stunde auf den festlichen Silvesterabend einzustimmen. In diesem Jahr gibt uns die Sopranistin Karola Schmid die Ehre. Vor einigen Jahren, damals noch Studentin, sang sie bei uns ihr ‚Rollendebüt‘ im Weihnachtssoratorium; mittlerweile ist sie im Engagement am Staatstheater Kassel, und wir können sie nun mit der Paraderolle in Bachs ‚Jauchzet Gott in allen Landen‘ erleben. Nebst unserem Orchester ist der Trompeter Sönke Klegin, uns ebenfalls aus vielen Aufführungen wohl bekannt, ihr Musi-

zierpartner. Und auf die berühmte d-moll-Tocatta müssen Sie auch in diesem Jahr nicht verzichten...

Aller Erfahrung nach ist der Andrang zu diesem Konzert sehr groß, so dass wir empfehlen, sich schon vor Weihnachten mit Karten zu bevorzugen.

Text: Rainer Lanz, Foto: Archiv K. Schmid



Karola Schmid

Othmarscher Weihnachtschor

Im Advent öffnet die Bach-Kantorei wieder ihre Pforten. In dem nun schon zum dritten Mal stattfindenden Projekt ‚Othmarscher Weihnachtschor‘ haben Sie Gelegenheit, mittwochs, beginnend am 29. November, von 20:00 bis 21:00 Uhr sich mit der wunderbaren Chormusik zu Advent und Weihnachten auf das Fest vorzubereiten. Zur Aufführung gelangt das Geprobte in den Gottesdiensten zum 1. Advent und am Heiligabend. Melden Sie sich bei Interesse unter Tel: 4130 7433 oder r.lanz@christuskirche-othmarschen.de.

Rainer Lanz

„JUDAS“- Theaterpremiere in unserer Kirche

Mit Unterstützung des „Ernst Deutsch Theaters“ in Hamburg am 26.02.2018

Judas erscheint in unserer Gegenwart, um seine Geschichte zu erzählen. Nicht um seinen Namen reinzuwaschen, denn der steht ohnehin unauslöschbar für Verrat. Ist es der Versuch eines Schuldbekenntnisses, oder eher der Rechtfertigung? War er ein Werkzeug oder ein Opfer des Schicksals? Wie wäre die einfluss- und folgenreichste Geschichte des christlichen Abendlandes weitergegangen, wenn er Jesus nicht verraten und falsches Zeugnis abgelegt hätte? Die flämische Autorin Lot Vekemans bietet in ihrem Monolog der Ikone des Verrats ein Plenum. Fast 2000 Jahre nach seiner Tat präsentiert sich Judas auf dem Theater, lässt uns teilhaben an seiner eigenen Geschichte. Der Text ist Augenzeugenbericht, Verteidigungsrede, Image-Kampagne und Eingeständnis von demjenigen, der „schwärzer wurde als schwarz“, weil alle anderen die Schuld am Tode des Messias auf ihm abladen konnten, unter dem Motto: „Ich wasche meine Hände in Unschuld“.

Der Lübecker Schauspieler Hartmut Lange lässt diesen Monolog Fleisch werden, wenn er sich in die Fußstapfen des Judas stellt, um die Zuschauer auf eindrückliche Weise in die Zerrissenheit des Jüngers hineinzunehmen. Im Anschluss wird es die Möglichkeit geben, mit Hartmut Lange in einen Dialog über das Stück zu treten.

Viel Spaß!!!

Eintritt € 5.- / 7.-, Vorverkauf Buchhandlung Harder und im Gemeindebüro



Hartmut Lange

Termine

Samstag, 3.12., 13:00 und 15:00 Uhr
Orgelmusik zum Adventsbasar

Sonntag, 10.12., 17:00 Uhr
Adventssingen für Groß und Klein

Sonntag, 31.12., 18:00 Uhr
Silvesterkonzert

Sonntag, 18.02., 10:30 Uhr
Orgelpunkt

Theater 26.02., 19:00 Uhr
„Judas“

KARIBUNI SANA! Gemeinsamer Glauben, geteilte Ideen und gegenseitiges Verständnis



Eine erstmalige Begegnung von 15 Delegierten aus Tansania und Südafrika, alle Mitglieder langjähriger Partnerschaftsbeziehungen im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, fand ihren Abschluss in einem großen gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, dem 24. September 2017 in der Christuskirche.

Zwei Wochen waren die Gäste aus Pietermaritzburg (Südafrika), Lupila und Dodoma (Tansania) zu Besuch und nahmen an Gottesdiensten und Projekten teil, waren in kleineren Gruppen in Familien eingeladen, reisten an die Lebens- und Wirkungsstätten Martin Luthers und verbrachten ein langes Wochenende auf Amrum, um zusammen zu leben, einander zuzuhören, zu diskutieren und zu beten. Themen wie Flucht und Klimagerechtigkeit standen ebenso auf dem Programm wie ganz alltägliche Fragen, die das Leben hier in Hamburg und dort, in Afrika ausmachen: Liebe, Frieden, Freiheit, Respekt, Gemeinschaft, Freundschaft, Erziehung und Bildung, Kunst und Musik. „Unsere Partnerschaft ist eine Chance, zu reflektieren, zu denken, zu planen, voneinander zu lernen: Ihr lernt von uns und wir lernen von euch.“, war denn auch das gemeinsame Fazit der kurzen aber sehr intensiven Begegnung.

Alle, die Interesse und Freude an interkultureller Begegnung haben, sind als neue Mitstreiter der Partnerschaft Makao-Makuu, Dodoma/Tansania herzlich eingeladen. Karibuni sana! Kontakt: Stefan Mees: stefan.mees@arcor.de, Katharina Davis: k.davis@christuskirche-othmarschen.de

UFK, Text und Bild



Dach-los

Die meisten Geschichten über Obdachlosigkeit sind sicherlich nicht so berühmt wie die Weihnachtsgeschichte. Aber es hat sie wohl schon immer gegeben und es gibt sie auch heute noch, auch in unserem reichen Land. In Hamburg sind davon etwa 2000 Menschen betroffen.



Was mich am meisten beeindruckt hat, als ich vor fast zwei Jahren begonnen habe, Charlotte Sievers bei der Organisation unserer beiden Kirchenkatzen zu helfen, sind die ganz unterschiedlichen Lebenswege, die zur Obdachlosigkeit führen. Wie auch die Wege ganz unterschiedlich sind, wieder ein eigenes, gesichertes Dach über dem Kopf zu finden. Was ist zu tun? Ich konzentriere mich auf die organisatorischen und technischen Fragen, die zu lösen sind. Das liegt mir am ehesten. Weit weniger kompetent fühle ich mich darin, mich mit den seelischen Schiefen zu befassen, die den Obdachlosen-Schicksalen oft zugrunde liegen.

Und der Erfolg? Ich bin ziemlich überrascht, dass fast alle Menschen, denen wir für etwa ein Jahr Ruhe und Sicherheit in unseren Katzen geben konnten, tatsächlich eine eigene Bleibe gefunden haben. Dafür war die enge Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen natürlich entscheidend. Wie es mit unseren Bewohnern in den Jahren danach weiter geht, das wissen wir oft nicht. Auch dafür gilt: Jeder Weg ist anders.

Jörg Rossbach, Text und Bild

CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN
Büro: Anja Burchard
Roosens Weg 28, 22605 Hamburg
Tel.: 880 11 05, buero@christuskirche-othmarschen.de
Bürozeiten: Di.+ Mi.: 10:00 - 13:00
Do.+ Fr.: 9:00 - 12:00
www.facebook.com/christuskirche.othmarschen
www.christuskirche-othmarschen.de

PASTOREN
Martin Hofmann, Tel.: 890 66 196
m.hofmann@christuskirche-othmarschen.de
Katharina Davis, Tel.: 32 84 95 11
k.davis@christuskirche-othmarschen.de
Dr. Michael Münscher, Tel.: 880 11 05
m.muenscher@christuskirche-othmarschen.de

KIRCHENMUSIK
Rainer Lanz, Tel.: 4130 7433
r.lanz@christuskirche-othmarschen.de

KÜSTER
Michael Hintze, Tel.: 880 11 05
m.hintze@christuskirche-othmarschen.de

KIRCHENGEMEINDERATSVORSITZENDER
Martin Hofmann

KINDERTAGESSTÄTTE
Britta Ackmann
Tel.: 880 13 24
kita@christuskirche-othmarschen.de
www.kita.christuskirche-othmarschen.de

ERWACHSENE & ÄLTERE
Heike Tuma: h.tuma@christuskirche-othmarschen.de

JUGENDARBEIT
Carolyn Prein
Mobil: 0176-49 46 44 87
c.prein@christuskirche-othmarschen.de

SPENDENKONTO CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN
Evangelische Bank, IBAN: DE84 5206 0410 4706 490000

FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN
Susanne Grebner, foerderverein@christuskirche-othmarschen.de
Spendenkonto Evangelische Bank, IBAN DE93520604100006408770

BEHINDERTENHILFE
Diakon Jörg Medenwaldt, Diakon Jan Stölting
Tel.: 854 00 393
medenwaldt@behindertenhilfe-othmarschen.de
stoelting@behindertenhilfe-othmarschen.de

TAGESFÖRDERSTÄTTE FÜR MEHRFACH BEHINDERTE
Jens Volkmann, Tel.: 880 29 70
j.volkmann@christuskirche-othmarschen.de

PFADFINDER STAMM ELBE
info@stamm-elbe.de

ERNST & CLAERE JUNG STIFTUNG
Tel.: 880 10 36, www.jungstiftung-hamburg.de

FLÜCHTLINGSARBEIT IM HOLMBROOK
Katharina Davis, Email: kontakt@holmbrook.de

DIAKONIE-STATION
Tel.: 881 01 08 und 881 09 10

KONTAKT GEMEINDEBOTE, erscheint 4 x jährlich
i.voss@christuskirche-othmarschen.de, VisdP.: Ina Dorothee Voß
Wir danken der **Stiftung der Christuskirche Othmarschen** für Kostenübernahme des Gemeindeboten.

Abholservice zum Gottesdienst: Falls Ihnen der Weg zur Kirche zu beschwerlich ist, holen wir Sie gern ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Bitte melden Sie sich bis spätestens freitags 12:00 Uhr im Gemeindebüro unter 8801105.

Feststehende Termine

1. Dienstag im Monat 18:30 Uhr	Gespräche für Trauernde Kaminraum
Vierzehntägig Dienstag 10:15 - 11:00 Uhr	Singen in der Kita mit Rainer Lanz
Dienstag 16:30 - 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Dienstag 19:30 Uhr	Gospelchor „Open Hands“
Dienstag ab 19:00 Uhr	Jugendkeller mit Carolyn Prein
1.Mi.: 6.12., 3.01., 7.02. 15:30 Uhr	Gesprächskreis 70+ Gemeindehaus
2. Mi.: 13.12., 10.01., 14.2. 15:00 Uhr	Handarbeiten Gemeindehaus
3. Mi.: 20.12., 17.01., 21.02. 15:00 Uhr	Gemeinsam spielen Gemeindehaus
Musik Mittwoch 15:30 - 16:00 16:15 - 17:00 20:00 - 22:00	Kinderchor mit R. Lanz 5 Jahre - 2. Klasse Ab 2. Klasse Bach-Kantorei
1. Donnerstag im Monat 20:00 - 22:00 Uhr	Gesprächskreis Gruppe 33 Kontakt: Fr. Bartelt 82 72 95
Donnerstag 16:30 - 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Donnerstag 19:30 - 20:00 Uhr	Kurze thematische Abendandacht

Änderungen vorbehalten

Feuerabende

„Merken Sie sich einen Ausdruck, ein Wort, über das Sie gern reden möchten, das Sie nicht verstehen, das Sie ärgert, das Sie freut.“ Wer schon einmal beim Feuerabend dabei war, kennt diese Aufforderung, bevor der Bibeltext des Abends verlesen wird. Danach geht's los: ein Gespräch über Gott und die Welt, über dich und mich, über unseren Glauben und unseren Zweifel. Kein Vortrag, sondern Dialog und darum auch eine begrenzte Teilnehmerzahl. Mehr als 14 sollten wir nicht werden. Thema dieses Mal: 7 Dienstagabende zum Matthäusevangelium: Wir beginnen am 16. Januar um 20:30 Uhr mit den drei heiligen Königen, die weder drei noch Könige waren und enden am 27. Februar „Matthäi am Letzten“. Ich freue mich über Anmeldungen!

Martin Hofmann

ALTE SCHÄTZE – eine Exkursion unseres Gesprächskreises 70+



Hinter der goldenen Wand stapeln sich die Schätze bis unter die Decke. Ordentlich sind die Werke in den Regalen sortiert: Die Bücher des Christianeums.

Manche sind so groß, dass beinahe zwei Leute nötig wären, um sie zu tragen. Manche sind so klein, dass sie in eine Handfläche passen. Es gibt Bücher an Ketten und mit dicken Metallbeschlägen und welche mit Goldprägung. Viele haben einen schweren Holz- oder Leder einband und einige waren auch ganz lose. Lange Zeit war es üblich, Bücher nur als Lagen zu kaufen und dann selbst



einen Umschlag anfertigen zu lassen. Deshalb sehen viele Bücher auch ähnlich aus, sie haben den typischen Christianeumseinband bekommen.

Das Christianeum hat eine der ältesten, größten und vielfältigsten Gymnasialbibliotheken Deutschlands. Die wertvollsten Werke wurden 1768 gestiftet von Johann Peter Kohl. Dazu gehört der Codex Christianei, 1360, ein Frühwerk Boccaccios. Und auch der Codex Altonensis (1360/1380), eine Prachthandschrift von Dantes Comedia (Göttliche Komödie), dem wohl wertvollsten Buch der Sammlung. Es wird auf 12 Mio Euro geschätzt und liegt sicher verwahrt in



einem Banktresor! Wir konnten ein ebenso beeindruckendes Faksimile betrachten.

Neben den wissenschaftlich weltlichen Werken, wie etwa der Flora Danica, einer botanischen Enzyklopädie, faszinieren natürlich besonders die geistlichen Werke. Uns wurden wertvolle Schriften von Melanchthon vorgelegt und Bibeln aus dem 16. Jahrhundert mit kunstvollen Holzschnitten, Martin Luthers Katechismus oder auch die von ihm übersetzten Apogryphen. Wunderbare alte Schätze, die uns alle sehr beeindruckt haben!

Heike Tuma



Heike Tuma

Martin Luther und der Schwan

Der Gemeindeausflug

Das Geheimnis ist gelüftet! Nun wissen wir, wie der Schwan auf das Gemälde zu Martin Luther kam. Als der böhmische Reformator Jan Hus im Jahre 1415 auf dem Scheiterhaufen als Ketzer verbrannt werden sollte, soll er geweissagt haben: „Sie werden jetzt eine Gans braten (der Name „Hus“ bedeutet „Gans“), aber in hundert Jahren werden sie einen Schwan singen hören!“ Tatsächlich hat beinahe genau einhundert Jahre später Martin Luther seine 95 Thesen verfasst. Er selbst hat sich mit dieser Schwan-Prophezeiung in Verbindung gebracht. Später dann hat der Hamburger Reformator Johannes Bugenhagen in seiner Predigt,

die er zum Begräbnis Luthers hielt, eben dieses Motiv aufgegriffen. So entwickelte sich der Luther-Schwan-Bildtypus.

Bei herrlichstem Hamburger November-Nieselregenwetter hat uns Frau Bösenberg sachkundig durch die Stadt geführt. Vom Adolphsplatz über den Rathausmarkt zur Petrikirche. Mit reichlich Anschauungsmaterial, mit Karten und Bildern hat sie uns eindrücklich ein Bild von unserer Stadt zur Zeit der Reformation vermittelt.

Termine

Mittwoch, 6.12.2017, 15:30 Uhr
Weihnachtsfeier

Mittwoch, 3.1.2018, 15:30 Uhr
Wir begrüßen das Neue Jahr!

Mittwoch, 7.2.2018, 15:30 Uhr
Pastor Heiko Jahn von der Melanchthon-Gemeinde liest Prosa und Satiren von Alfred Polgar (1873-1955)

Anmeldungen: Tel.: 880 11 05,
buero@christuskirche-othmarschen.de



50 Jahre Ernst und Claere Jung Stiftung

Othmarschen in den Nachkriegsjahren: Übervoll mit Ausgebombten. Fast jedes Haus mehrfach unterteilt – gut 12 000 Seelen zählt der Gemeindebezirk, fast 10.000 davon evangelisch. Die Gemeinde ist besonders mit der Not der Alten konfrontiert, die zunehmend wegen Eigenbedarfs herausgeklagt werden, aber bei schmaler Rente keine Bleibe finden. „Vielfach werden sie in Wohnlager eingewiesen, über deren Beschaffenheit ich nichts weiter zu sagen brauche, wo sie in voller Hilflosigkeit und Bitterkeit ihren Lebensabend verbringen müssen. Ihr Vertrauen auf die Hilfe der Kirche, das wir bisher enttäuschen mussten, ist uns eine schwere Last in der Verantwortung“ – so begründete Pastor Lensch dem Propst gegenüber die Notwendigkeit, auf dem Gemeindegelände ein Altersheim zu bauen, und fügte einen dringenden Appell der durch Hausbesuche bestens informierten Gemeindeglieder bei, die auch gleich Lösungsversuche anbot. Sie dachte und rechnete vor auf bescheidenster Grundlage.

Ganz anders sahen die Pläne von Ernst Jung aus. Ihn, den sehr erfolgreichen Unternehmer der Mineralölwirtschaft, Tankschiffreeder, Philanthropen und überzeugten Christen und seine Frau Claere konnte die Gemeinde für das Projekt Altenheim gewinnen. Das kinderlose Ehepaar machte Ernst mit Artikel 14 (2) des Grundgesetzes und stiftete sein Eigentum für das Gemeinwohl, beginnend mit der Ernst und Claere Jung Stiftung für alte Menschen. Zwei Heime entstanden, in Hamburg und Stade, großzügig mit dem damals neuesten Komfort ausgestattet und bis in die Einzelheiten der Möblierung und der Auswahl des Pflegepersonals vom Ehepaar Jung bestimmt. Ernst Jung, eng beteiligt an Planung, Bau und Führung des Hauses, sah Bewohner und Mitarbeiter in deutlich bekundeter Verbundenheit als seine „Heimfamilie“ an. Die Gemeinde begleitete Planung und Bau voller Anteilnahme, nachzulesen in den Gemeindeboten der 60er Jahre. 1967 ist ihr die Einweihung des Hauses „Anlass und Grund zu großer Dankbar-

keit und Freude, zu Verantwortung und Dienst.“ Beides leisten Pastoren und Gemeindeglieder auch heute noch, seelsorgerlich und im Vorstand der Stiftung.

Damals wie heute Anspruch des Hauses: Menschen, die ihren Alltag nicht mehr allein bewältigen wollen oder können, eine reizvolle, großzügige Bleibe, professionelle Pflege, Versorgung und Begleitung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu bieten, auf der Grundlage der individuellen Bedürfnisse und unabhängig von Konfession und Nationalität. Und ebenfalls damals wie heute: amtlich bescheinigte hohe Zufriedenheit der Bewohner mit der Umsetzung dieses Anspruches. Umfassende Informationen finden Sie auf der Homepage der Stiftung: jungstiftung-hamburg.de. Die Christus-Kirchengemeinde gratuliert ihrer Nachbarin auf der Kircheninsel sehr herzlich zu ihrem Jubiläum. Vivat, crescat, floreat!

Almut Bartelt

Damit das Leben unter dem Kirchturm bleibt und wächst – Der Förderverein der Christuskirche e.V.

Ein Interview mit den Vorsitzenden, Dr. Susanne Grebner und Elisabeth Ahrens



___ Was macht der Förderverein der Christuskirche e. V.?

Der Förderverein unterstützt die Arbeit in unserer Gemeinde. Wir kümmern uns um die Aufgaben und Aktivitäten, die heutzutage nicht mehr durch den Gemeindehaushalt finanziert werden können. Dabei sind wir auf unsere Mitglieder, deren Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Früher finanzierten wir meistens „Luxusprojekte“ (z.B. die hübsche Beleuchtung in der Kirche), heute bezahlen wir häufig auch nötige Reparaturen. Gerade letztes Jahr haben wir einen neuen zweiten Außenstrahler für das Altarfenster besorgt – der alte war einfach kaputt. Und als die neue Kinderkrippe im Gemeindezentrum eingerichtet wurde, schafften wir den Industrie-Geschirrspüler an, den die Krippe für ihre Betriebsgenehmigung brauchte.

___ Seit wann gibt es den Förderverein und warum wurde er gegründet?

Der Förderverein wurde im Juni 2004 gegründet und die Gründungsväter hatten dabei die finanzielle und ideelle Unterstützung von Projekten im Bereich der Jugend- und Erwachsenenarbeit im Blick. Gleichzeitig war ihnen der Erhalt der Kirche und des Gemeindezentrums wichtig. Daraus ergaben und ergeben bis heute unsere Projekte. Schon damals zeigte sich, dass die finanziellen Mittel, die die Gemeinde durch

Kirchensteuerzuweisungen erhält, nicht den Bedarf in unserer Gemeinde decken. Und diese Situation hat sich heute noch deutlich verschärft. Deshalb sind es heute nicht mehr nur „Luxusprojekte“, sondern Anschaffungen für alle Personengruppen, die unsere Gemeinde mit Leben erfüllen: Kinder, Jugendliche, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Senioren, Pastoren – alle gleichermaßen. Und unsere über 110 Jahre alte Kirche, das vielseitig nutzbare Gemeindezentrum, unsere freundliche Kindertagesstätte, die Tagesförderstätte zur intensiven Betreuung behinderter Menschen, die über die Grenzen der Gemeinde hinaus anerkannte Kirchenmusik und unser reiches geistliches Leben erfahren auch unsere Unterstützung, wenn es denn passt. Wir versuchen die Unterstützung auf alle Personengruppen zu verteilen, damit alle Gemeindemitglieder Anteil nehmen können.

___ Sie haben eine sehr interessante und abwechslungsreiche Vortragsreihe entwickelt. Was war Ihre Motivation dabei?

Im Jahre 2012 kam die Frage im Vorstand auf, wie wir auf uns aufmerksam machen und dabei neue Mitglieder gewinnen können. Dabei entstand die Idee der Vortragsreihe. Und so möchten wir – unserem Anspruch nach Themen aus Kultur, Gesellschaft und Religion folgend – unser Gemeindeleben bereichern. Seit vier Jahren gelingt es uns, zwischen 25 bis 150 Besucher zu unseren Abendveranstaltungen zu locken

und wir persönlich können sagen, es ist uns eine Menge im Gedächtnis haften geblieben! Sei es nach dem Vortrag von Bischöfin Fehrs, der Notfallseelsorgerin Martens, des Vorsitzenden der Stiftung Alsterdorf, des Militärseelsorgers aus Afghanistan oder vom katholischen Weihbischof Jaschke. Ein Besuch bei uns lohnt sich immer – nicht nur, weil hinterher noch Zeit für ein Glas Wein und ein Gespräch ist. Die Veranstaltungen werden auch zukünftig durch unsere orangenen Plakate angekündigt und erfahren teilweise auch aus angrenzenden Stadtteilen beachtliche Aufmerksamkeit.

___ Wie kann ich den Förderverein unterstützen?

Das ist ganz einfach! Man kann mit einem Jahresbeitrag über 50 € Mitglied bei uns werden und unterstützt den Verein bei der Finanzierung der Projekte. Darüber hinaus engagieren sich Vereins- und auch Gemeindemitglieder mit zusätzlichen Spenden. Manche zahlen regelmäßig, manche entscheiden sich für bestimmte Projekte. So haben wir z.B. das neue silberne Abendmahlsgeschirr für den Saft ausschließlich aus dafür vorgesehenen Spenden bezahlt. Die neuen Polster für die Kirchenbänke wiederum haben wir von unserem Mitgliedbeiträgen und den regelmäßigen Spenden finanziert. Eine Mitgliedschaft „lohnt“ sich auch schon für die Dauer der Kita- oder Konfirmandenzeit!

___ Warum engagieren Sie sich persönlich beim Förderverein?

Uns bringt die Arbeit sehr viel Spaß! Es bereitet uns große Freude, Projekte im Austausch mit dem Kirchengemeinderat zu realisieren. Z.B. das Kirchkaffee: Der Förderverein hat maßgeblich an der räumlichen Gestaltung des Kirchkaffees mitgewirkt. Wir selbst haben damals die alte Sakristei mit ausgeräumt. Heute freuen wir uns sonntags darüber, dass Menschen nach dem Gottesdienst zusammenkommen und sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen. Das ist doch das, was Gemeinde und Gemeinschaft ausmacht. Wir wünschen uns, dass unser Gemeindeleben so bunt und vielfältig bleibt, dafür setzen wir uns ein!

___ Wie kann man den Förderverein erreichen?

Zu unserem Vorstandsteam gehören der Schatzmeister Dr. Thomas Wittleder, Hartwig Hasenkamp und Dr. Aurel von Campenhausen. Sie erreichen uns unter foerderverein@christuskirche-othmarschen.de oder über das Kirchenbüro. Unsere Bankverbindung lautet: IBAN DE93520604100006408770, Evangelische Bank, BIC GENODEF1EK1.

Vielen Dank für das Gespräch.



Christuskirche Othmarschen



Von Menschen und anderen Tieren

Haben Sie Spaß an Ringelnetz und Lorient? Lieben Sie Flöhe, Hochseekühe, Elefanten und andere Tiere? Dann laden wir sie herzlich zu einer musikalischen Landpartie in den Gemeindesaal ein. Am Montag, den 5. Februar 2018 um 20:00 Uhr kommen „Menschen und andere Tiere“ bei einem Rezi-tationsabend zu Wort.

Oliver Pasdzior, Lars Böhme und Martin Hofmann verbindet die Freude an satirischen Texten, der Spaß am Rezitieren und die Musik. Diese Begeisterung möchten Sie mit uns teilen! Nach zwei sehr erfolgreichen Tucholskyabenden in den Jahren 2014 und 2016 stehen sie bereits das dritte Mal im Gemeindesaal auf der Bühne. Wir freuen uns, dass wir nach vielen ernstesten Themen Ihnen auch einmal Unterhaltung anbieten können. Lachen ist selbstverständlich erlaubt! Und die drei wollen etwas für den Förderverein tun und verzichten auf Eintrittsgeld. Spenden für den Förderverein werden erbeten!

Termine und Vorträge

Montag, 5. Februar, 20:00 Uhr
,Menschen und andere Tiere'

Gottesdienste in Ihrer Gemeinde

DEZEMBER

03. Dezember Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein Pastor Hofmann, Pastorin Davis und Team Anschließend Adventsbasar
07. Dezember Donnerstag, 19:30 Uhr	Taizé - Andacht Pastorin Davis
10. Dezember Sonntag, 10:30 Uhr 17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Davis Advents- und Weihnachtsliedersingen
14. Dezember Donnerstag, 19:30 Uhr	„Auf eine halbe Stunde“ Pastor Hofmann
17. Dezember Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor Hofmann
24. Dezember Sonntag, 13:30 Uhr 15:00 Uhr 16:30 Uhr 18:00 Uhr 23:00 Uhr	Gottesdienste Krippenspiel zum Mitmachen, Pastorin Davis Krippenspiel mit Kinderchor, Pastor Hofmann Christvesper mit Bachkantorei, Pastor Hofmann Christvesper Pastor i.E. Dr. Münscher Christmette mit Abendmahl Pastorin Davis
25. Dezember Montag, 18:00 Uhr	Gottesdienst mit „Open Hands“ Pastorin Davis
26. Dezember Dienstag, 10:30 Uhr	Singegottesdienst Pastor i.E. Dr. Münscher
31. Dezember Sonntag, 10:30 Uhr 18:00 Uhr	Gottesdienst Pastor Hofmann Silvesterkonzert - Sopran, Trompete und Orchester

JANUAR

07. Januar Sonntag 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Davis
11. Januar Donnerstag, 19:30 Uhr	„Auf eine halbe Stunde“ Pastor Hofmann
14. Januar Sonntag, 10:30 Uhr	Familiengottesdienst Pastor Hofmann und Team
18. Januar Donnerstag, 19:30 Uhr	FeierAbend Pastorin Davis
21. Januar Sonntag, 10:30 Uhr	Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst Pastorin Davis und Hauptkonfirmanden
25. Januar Donnerstag, 19:30 Uhr	Andacht für Zweifler Wie man eine Bibel liest Pastor Hofmann
28. Januar Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Tobias Götting

FEBRUAR

01. Februar Donnerstag, 19:30 Uhr	Taizé - Andacht Pastorin Davis
04. Februar Sonntag, 10:30 Uhr 12:00 Uhr	Gottesdienst Klaus Schäfer Kinderkirche Pastor Hofmann und Team
08. Februar Donnerstag, 19:30 Uhr	„Auf eine halbe Stunde“ Pastor Hofmann
11. Februar Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor i.E. Dr. Münscher
15. Februar Donnerstag, 19:30 Uhr	FeierAbend Pastorin Davis
18. Februar Sonntag, 10:30 Uhr	Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst Pastor Hofmann und Hauptkonfirmanden
22. Februar Donnerstag, 19:30 Uhr	Andacht für Zweifler Der Prokurist des lieben Gottes Pastor Hofmann

MÄRZ

01. März Donnerstag, 19:30 Uhr	Taizé - Andacht Pastorin Davis
04. März Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Davis
11. März Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor i.E. Dr. Münscher

Es gibt viele Möglichkeiten, an unserem Gemeindeleben teilzuhaben oder die einzelnen Projekte gezielt finanziell zu unterstützen. Bitte schauen Sie dafür und für aktuelle Termine auf www.christuskirche-othmarschen.de

